

## Universitätsbibliothek Clausthal: Jahresbericht für 2016

Die Universitätsbibliothek ist eine zentrale Einrichtung der Technischen Universität Clausthal und zugleich öffentlich zugängliche Bibliothek für alle Bürger, Behörden, Firmen und Schulen der Region. Die Schwerpunkte liegen in den Bereichen Technik, Naturwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, Mathematik und Informatik. Die Bibliothek hat 2016 einen Bestand von fast 500.000 Medieneinheiten und ca. 220 laufenden gedruckten Zeitschriften. Ergänzt wird das Angebot an gedruckten Medien durch ca. 20.000 E-Journals, 360 für die Hochschule lizenzierte Datenbanken und 7500 freie Datenbanken. Daneben haben die Hochschulangehörigen Zugriff auf ca. 100.000 Ebooks. Elektronische Dissertationen, Forschungsberichte etc. stehen in großer Zahl lizenzfrei zur Verfügung. Im Lesesaal finde die Bibliotheksnutzern die ca. 20.000 wichtigsten und aktuellsten Bücher zur direkten Benutzung und Ausleihe. Die 19.000 Bände der 2015 renovierten Lehrbuchsammlung im Untergeschoss werden ebenfalls über die Selbstverbuchungsanlage ausgeliehen. Ergänzt wird das Angebot im Lesesaal durch 200 (gedruckte) Zeitschriften. Regionale und überregionale Tages- und Wochenzeitungen laden in der Lounge des Lesesaales zum Verweilen ein.

Als lebendiger Lernort bietet die Bibliothek als 350 Einzel- und Gruppenarbeitsplätze unterschiedlichster Ausstattung sowie Beratung und Information an. Eine sehr gute technische Ausstattung mit Druckern, Kopierern, Scannern und Selbstverbuchungsgeräten für die Ausleihe ergänzt das Angebot.

Unsere E-Books, E-Journals und Datenbanken können an unseren Computerarbeitsplätzen genutzt werden oder mit dem eigenen Notebook oder Tablet. WLAN ist in der Universitätsbibliothek selbstverständlich flächendeckend vorhanden.

Die Universitätsbibliothek ist an 7 Tagen in der Woche geöffnet: Werktags von 9 -21 Uhr und am Wochenende von 10 – 19 Uhr. Im Jahr 2016 war sie an 330 Tagen geöffnet, 78 Stunden pro Woche und es wurden in der Bibliothek 341.000 Nutzer gezählt.

2016 wurden nach langer Planung endlich die Sanitäreinrichtungen für die Nutzer erneuert und erweitert. Die Toiletten waren nicht nur völlig veraltet sondern auch für die hohe Nutzerzahl nicht mehr ausreichend. Anfang August, nach dem ersten Prüfungszeitraum des Sommersemesters, wurde mit dem Umbau begonnen. Anfang November, als es im Toilettencontainer vor der UB langsam kühl wurde, konnten die großzügigen modernen Sanitäreinrichtungen den Nutzern übergeben werden. Im Rahmen der Familiengerechten Hochschule wurde zusätzlich ein Wickel- und Stillraum gebaut.

Eine besondere Herausforderung war, wie jedes Jahr, die Welcome Week jeweils zu Semesterbeginn. Insgesamt 46 Bibliothekseinführungen auf Deutsch und Englisch und dazu noch die TU Startmesse mussten bewältigt werden.

Ca. 100 Studierende der Wirtschaftswissenschaften nahmen im Rahmen ihres Moduls „Wissenschaftliches Arbeiten“ an drei verschiedenen Seminaren der UB teil, in denen sie die Literatursuche, -bewertung und -verwaltung in Bibliothekskatalogen, Datenbanken, elektronischen Büchern und Zeitschriften und Literaturverwaltungsprogrammen lernten. Entsprechende Veranstaltungen für alle Bibliotheksnutzer fanden ebenfalls großen Anklang. Oberstufenschüler aus Clausthal, Osterode und Goslar bekamen im des Projektes „Fit für die Informationsbeschaffung“ Unterstützung für ihre Facharbeiten.

Das Projekt IBlendlko, gemeinsames Projekt der UB Braunschweig, des Institutes für Wirtschaftsinformation der TU Braunschweig, der UB Clausthal und der TIB/UB Hannover, zur „Entwicklung innovativer Blended Learning-Szenarien für Informationskompetenzvermittlung in Großgruppen unter Einbindung des Gamification-Ansatzes (IBlendlko)“ ist fast fertig. Erste Einblicke in das Projekt gab Frau Frank im Mai 2016 bei einer Veranstaltung „Gamification - Sinnvolle Tools für die Lehre?“ des Zentrums für Hochschuldidaktik der TU Clausthal. Im November wurde das Projekt auf der ELAN Tagung „Teaching Trends“ präsentiert und Anfang Dezember, während der Wissenschaftsnacht, hatte alle Interessierten die Möglichkeit, sich in der Bibliothek über das Projekt zu informieren. Im Herbst 2017 wird die Clausthaler Version des Modules für Studierende der Ingenieurwissenschaften voraussichtlich bereitstehen.

Die Universitätsbibliothek ist nicht nur ein Ort zum Lernen sondern auch Treffpunkt und Ort der Kommunikation und Kultur und beteiligte sich mit einem umfangreichen Programm an „Science on the Rocks“, der ersten Wissenschaftsnacht der TU, organisiert vom ASTA: Bis in den späten Abend konnten Wissenschaftsspiele wie „Peer Review“ und „Datapolis“ gespielt werden, in der Cafeteria wurden Filme über die TU gezeigt und über das Bookcrossing informiert.

Für die Wissenschaftler stellt die Universitätsbibliothek einen Publikationsserver zur Verfügung. Hier können wissenschaftliche Erst- und Zweitpublikationen weltweit kostenlos zugänglich gemacht werden. 2016 konnte die dem Publikationsserver zugrundeliegende Software auf eine neue Version aktualisiert werden. Dadurch können neben den Metadaten jetzt auch die Volltexte direkt im Browser angezeigt werden. Selbstverständlich können die Volltexte auch weiterhin heruntergeladen werden. Darüber hinaus werden jetzt auch direkt am Artikel Zugriffsstatistiken angezeigt, die Auskunft darüber geben, wie oft ein Artikel aufgerufen, bzw. wie oft der Volltext heruntergeladen wurde. Auch die alternativen Metriken kommen nicht zu kurz. So wurde der „Doughnut“ von Altmetric eingebunden, der Auskunft darüber gibt, wie der Artikel in den Sozialen Medien angenommen wird, also z.B. wie oft er in Twitter-Nachrichten vorkommt oder wie oft er in Mendeley-Bibliotheken aufgenommen wurde und noch viele weitere.

Mittlerweile enthält der Publikationsserver knapp 800 Zeitschriftenartikel und Aufsätze und fast 400 Dissertationen und andere Hochschulschriften. Der Publikationsserver ist gut vernetzt und wird unter anderem von Google Scholar und von BASE indexiert.

2016 konnte letztmalig ein deutschlandweiter Vertrag mit dem Verlag RSC ausgehandelt werden, der es ermöglicht alle Publikationen von Wissenschaftlern der TU, sofern diese es wünschen, direkt auf der Verlagshomepage mit einer Creative-Commons-Lizenz auszustatten und damit für jedermann weltweit kostenlos zugänglich und nachnutzbar zu machen. 7 Artikel konnten auf diesem Weg in 2016 Open Access verfügbar gemacht werden. Darüber hinaus konnten weitere 4 Artikel über den Publikationsfonds Open Access verfügbar gemacht werden. Der Publikationsfonds wird auch in 2017 zur Verfügung stehen, um das Publizieren in reinen Open Access Zeitschriften allen Wissenschaftlern an der TU Clausthal zu ermöglichen.

Für Forschende und wissenschaftliche Einrichtungen nimmt die Bedeutung von digitalen Forschungsdaten sowie deren Speicherung und Veröffentlichung permanent zu. Die Universitätsbibliothek hat es sich zur Aufgabe gemacht in Zusammenarbeit mit Rechenzentrum und Forschungsförderung die Universität auf

diesem Weg zu begleiten. Hierzu hat die Universitätsbibliothek einen Entwurf für eine Forschungsdaten-Leitlinie erarbeitet.

### **Calvörsche Bibliothek 2016**

Die Calvörsche Bibliothek ist die von dem Theologen und vielseitigen Gelehrten Caspar Calvör (1650 – 1725) gestiftete Bibliothek, die seit dem Jahre 1963 in der Universitätsbibliothek Clausthal aufgestellt ist. Sie umfasst ca. 4.800 Bände mit über 11.000 Einzelschriften. Gut die Hälfte des Bestandes besteht aus theologischen Schriften, der übrige Teil aus allen damaligen Wissensgebieten. Sie wurde von Calvör testamentarisch der Zellerfelder Kirchengemeinde, an der er von 1677 an als Pastor und später auch als Superintendent bis zum Jahre 1710 wirkte, übertragen. Ihr Standort war – mit kurzen Unterbrechungen – die St.-Salvatoris-Kirche in Zellerfeld. Im Jahre 1963 verkaufte die Zellerfelder Kirchengemeinde den größten Teil der Bibliothek an die Ev.-luth. Landeskirche Hannovers; die restlichen Bände verblieben im Eigentum der Kirchengemeinde. Aufgrund eines Depositionsvertrages zwischen der Landeskirche und dem damaligen Kultusministerium des Landes Niedersachsen, dem die Zellerfelder Kirchengemeinde 1967 mit dem bei ihr verbliebenen Teil des Bestandes beitrug, fand sie im Jahre 1963 ihren Standort in der heutigen Universitätsbibliothek Clausthal.

Die Calvörsche Bibliothek wird von der UB betreut und gepflegt. Entsprechend den Bestimmungen des Vertrages konnten mit Mitteln der Landeskirche, des Kirchenkreisamtes Osterode und der Universitätsbibliothek wiederum zwei wertvolle Werke aus den Jahren 1569 und 1585 fachgerecht restauriert werden. Die Geschichte der Bibliothek und ihr Buchbestand wurden im Jahre 2016 wieder mehreren Besuchergruppen vorgestellt. Erläutert wurden dabei einige herausragende Werke und deren geistesgeschichtliche Auswirkungen: Werke Calvörs, Schriften Luthers und Melanchthons, Luthers Bibelübersetzungen und ihre Bedeutung für die Entwicklung der deutschen Sprache, ein handschriftlich verfasster Koran in arabischer Schrift und Sprache, die einzigartigen Zellerfelder Orgeltabulaturen mit ihren Choralbearbeitungen vor allem von Heinrich Scheidemann. - Besucher waren u. a. Prof. (em.) Siegfried Pank, Nestor der Alte-Musik-Bewegung in Deutschland und Telemann-Experte, von der Hochschule für Musik „Felix-Mendelssohn Bartholdy“ in Leipzig mit Begleitern, Besucher der Zellerfelder Kirchengemeinde anlässlich des 333-jährigen Geburtstages der St.-Salvatoris-Kirche, Teilnehmer des Montanhistorischen Kolloquiums 2016 der TUC, eine schwedische Reisegruppe von Bibliophilen aus Sjöbo. Dazu wurden auch wieder mündliche und schriftliche Anfragen z. B. zu den Zellerfelder Orgeltabulaturen und nach Verfassern, Titeln, Erscheinungsorten, Buchauflagen, Druckern, Druckorten usw. von in der Bibliothek vorhandenen Werken beantwortet.

### **Universitätsarchiv 2016**

Das Archiv der Technischen Universität Clausthal ist in der Universitätsbibliothek untergebracht. Es hat gemäß § 7 des *Niedersächsischen Archivgesetzes* die Aufgabe, das Archivgut der TUC zu ermitteln, zu übernehmen und nutzbar zu machen. Nähere Bestimmungen sind in einer *Dienstanweisung zur Aufbewahrung, Aussonderung, Archivierung und Vernichtung von Schriftgut der Technischen Universität Clausthal vom 3. Dezember 2013* enthalten.

Im Archiv befinden sich bisher u. a. Akten der Bergakademie aus dem 19. Jahrhundert, Akten der Hochschulverwaltung bis 1967, Akten der Fakultäten, Immatrikulations- und Prüfungsakten, Akten der Diplomprüfungen bis zum SS 1956 und die Akten aller Promotionen sowie ein Bildarchiv über die Entwicklung der Bergakademie/Hochschule.

Mit überschaubaren Zugängen weiterer Unterlagen ist jährlich zu rechnen. Im Jahre 2016 waren das z.B. eine digitalisierte Immatrikulationsdatei der TU-Verwaltung mit Angaben ab Beginn der dreißiger bis zu den achtziger Jahren des 20. Jahrhunderts, Akten des Instituts für Deutsches und Internationales Bergrecht sowie aus dem Nachlass der Familie Heraeus Literatur zum Harzer Bergbau, zur Geschichte der Bergakademie und dem Corps Montania, zwei Urkunden des Dipl.-Bergingenieurs Ferdinand Raab sowie von Bergrat und Professor Gustav Köhler einen selbst verfassten umfangreichen Lebenslauf vom 19. November 1916.

Die Archivnutzung erfolgte überwiegend durch schriftliche Anfragen. Den Schwerpunkt bildete dabei die Suche nach Angaben zu früheren Studenten bzw. Studienkollegen (Herkunft, Lebensdaten, Studienfächer und -zeiten, abgelegte Prüfungen usw.), die in den meisten Fällen erfolgreich verlief.

Umfangreichere Hilfen konnten in den folgenden Fällen gegeben werden:

Bei der Suche nach Angaben zu (Gründungs-)Mitgliedern des Akademischen Bundes für Berg- und Hüttenleute/ Berg- und Hüttenmännischer Verein zu Clausthal e.V. nach dem 2. Weltkrieg zur Abfassung einer Chronik;

Bei der Sichtung archivierter Akten über den Bau des Aula Gebäudes der TUC im Hinblick auf die geplante Restaurierung;

Durch die Bereitstellung des vorhandenen Archivmaterials über den Goslarer Bildhauer Rudolf Nickel zur Herstellung eines Films über das Professorengestuhl in der Aula der TUC (Herr Zimmer, RZ/TUC);

Durch die Bereitstellung älterer Fotos zum Feldgrabengelände.

(26. Januar 2017).

Wie im Jahre 2014 wurde auch im abgelaufenen Jahr Herrn Dr. Kickartz wieder umfangreiches Archivmaterial für seine Arbeit zur Verfassung, Verwaltung und Organisation der BA/TU Clausthal bereitgestellt.